



Baden mit Badehose ist für Naturisten ein Gräuöl. Sonne, Wasser und Wind geniessen sie am liebsten so, wie Gott sie geschaffen hat.

(Bild: David Baer)

**BASSERSDORF / Naturisten lassen beim Baden die letzten Hüllen fallen – Paul Renold ist einer von ihnen**

## Ohne Kleider sind alle Menschen gleich

**Für viele wäre es ungewohnt. Für den Bassersdorfer Garagisten Paul Renold ist es das Normalste auf der Welt: Die Natur nackt geniessen.**

FRANK SPEIDEL

«Wir betreiben im Föhrli kein Puff!» Schon oft hat sich Paul Renold über dieses Vorurteil geärgert. Er ist Vizepräsident des Vereins Natur und Sport (Naspo), einer Vereinigung von Naturisten mit Sitz in Zürich. «Auch sieht man in unserer Freizeitanlage nicht nur Models, sondern normale Menschen, die einfach gerne das Nacktsein in der Natur geniessen.»

Das ist aber auch das Einzige, worin sich das Föhrli von einer öffentlichen Badeanstalt unterscheidet. Auch hier spielen die Badegäste Volleyball oder eine Partie Tischtennis. Sie schwimmen ihre Längen und legen sich zum Trocknen in die Sonne. Oder sie grillieren Würste und geniessen ein

Glas Wein. Nur: Sie tun dies so, wie Gott sie geschaffen hat – eben nackt.

### Auch im Paradies gibts Regeln

Damit das kleine Paradies beim Greifensee auch eines bleibt, braucht es Regeln. «Überall, wo Menschen sich öffentlich treffen, braucht es sie», erklärt Paul Renold. Das heisst konkret:



Föhrli-Naturist Paul Renold. (pez)

Nacktsein ist im Föhrli obligatorisch. Fotografieren ist verboten. Und vor jedem Sprung ins kühle Nass muss ge-

ducht werden. Weiter gilt ein striktes Rauchverbot im Gelände. Alkohol hingegen ist erlaubt. Diese Regeln gelten für alle. Wer sich nicht daran hält, muss das Gelände verlassen. So auch der schräge Vogel, der immer eine Tasche bei sich hatte. «Es stellte sich heraus, dass eine Kamera darin versteckt war.» Renold schmunzelt. Der unerwünschte Besucher habe sich schnell wieder auf der Strasse gefunden.

Eine Ausnahme allerdings gibt es: Jugendliche in der Pubertät, die sich nicht gerne nackt zeigen, dürfen die Badehose anbehalten.

### Lizenz zum Nacktsein

Neue Besucher haben nicht immer alle die gleiche Vorstellung vom Föhrli. Deshalb gibt es für sie drei Schnupperbesuche. «Wenn es ihnen nicht gefällt, verschwinden sie von selbst wieder», bemerkt Paul Renold. Ist der angehende Föhrli-Naturist aber an einer Mitgliedschaft interessiert, entscheidet der Vorstand, ob er aufgenommen wird.

Die besten Chancen haben Paare und Familien. Einzelpersonen werden genauer unter die Lupe genommen.

Ein Vereinsbeitritt zum Naspo ist heute einfacher als noch vor 30 Jahren. Paul Renold erinnert sich noch gut daran, als ein Aufnahmebeamter seine Wohnung prüfte. «Der hat kontrolliert, ob es bei uns zu Hause einermassen ordentlich aussieht.» Auch seine ersten Ferien unter Naturisten hat er nicht vergessen. Das war vor 20 Jahren mit seiner Frau auf Korsika. «Heute kann ich mir nichts anderes mehr vorstellen», schwärmt er. Er ist selber ein überzeugter Naturist geworden.

### Ohne Kleider weg vom Alltag

Für die Gründer des Vereins war das Nacktsein noch eine Protestaktion gegen das Bürgertum. Paul Renold dagegen ist Naturist aus anderen Gründen: Zum einen genießt er die Freiheit, aus dem Schwimmbad zu steigen und sich ohne die kalte und nasse Ba-

dehose an der warmen Sonne trocknen zu lassen. Zum anderen ist es das Gefühl der Unbefangenheit. Die Angst, beim Kopfsprung ins Wasser die Badehose zu verlieren, kennt er nicht.

Sitzen die nahtlos braunen Föhrli-Besucher abends beisammen, um über Gott und die Welt zu reden, verschwinden die Unterschiede. Der Alltag wird mit den Kleidern abgelegt. Für Paul Renold verbindet das Nacktsein die Menschen: «Ob Bankdirektor oder Bützer, im Föhrli sind wir alle gleich.»

### Tag der offenen Tür am 1. Mai

Im Rahmen des Welt-Naturistentages vom Samstag, 1. Mai, öffnet das Föhrli seine Tore von 9 bis 18 Uhr. Die Badehose kann zu Hause gelassen werden. Dafür empfiehlt sich, eine gute Sonnencreme einzupacken. Weitere Informationen unter [www.naspo.ch](http://www.naspo.ch). (ZU)

Die Geschichte des Naturismus reicht weit zurück

## Nackt zur Vorlesung

**Naturisten sind nicht Nudisten. Sie lassen ihre Badehosen aus verschiedenen Gründen zu Hause.**

FRANK SPEIDEL

Für Naturisten steht laut Internet die Verbundenheit mit der Natur im Vordergrund. Sie sind nackt, weil sie den Regen, den Wind, die Sonne oder den Schnee auf ihrer Haut spüren wollen. Ziel der Naturisten ist, in Harmonie mit der Natur zu leben. Deshalb lautet ihr Motto: «Zurück zur Natur». Sie streben die Rückkehr zu einer natürlicheren und gesünderen Lebensweise an. Viele ernähren sich deshalb vegetarisch, rauchen nicht und trinken keinen Alkohol. Auch das gemeinschaftliche Nacktsein ist ihnen wichtig: Es ist ein essentielles Kennzeichen des Naturismus.

Anders die Nudisten: Sie sind nackt um der Nacktheit willen. Ein Nudist hält sich folglich durchaus auch in seiner Wohnung nackt auf. Das wäre für

einen Naturisten eher ungewöhnlich. Unter der Freikörperkultur (FKK) versteht man die Gemeinschaft der Nudismus-Bewegung.

### Schon die alten Ägypter

Zur Zeit des Pharaos Akhen-Aton (1385–1353 v. Chr.) war öffentliches Nacktsein völlig normal. Auch im alten Griechenland hat man nackt Sport getrieben. Die Studenten kamen sogar ohne Kleider in die Vorlesung.

Mit dem Christentum wurde das Nacktsein verboten und galt von da an als verpönt. Zeitgleich predigte man von den Kanzeln: «Nackt, wie Gott uns schuf».

In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts erlebte die Nacktbewegung wieder einen Aufschwung, verschwand aber wieder zur Zeit der Nationalsozialisten. In den 68er Jahren waren nackte Pobacken auf öffentlichem Grund wieder öfter zu sehen.

In der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) war es üblich, nackt

zu baden. Weil zu Honeckers Zeiten die Vereinsbildung verboten war, trafen sich FKK-Anhänger in Betriebs-sportgemeinschaften.

### Gut organisiert

Es gibt eine nationale und eine internationale Naturistenvereinigung. Die Schweizer Naturisten Union (SNU) will die Verbreitung des Naturismus in der Schweiz fördern. Sie gibt auch eine Jahresmarke heraus, die zum Besuch sämtlicher Gelände im In- und Ausland berechtigt.

Die Internationale Naturisten Föderation (INF) kämpft für eine weltweite Anerkennung der Naturisten. Sie gibt alle zwei Jahre einen Naturistenführer heraus. Darin sind Naturistengelände auf der ganzen Welt verzeichnet.

Weitere Informationen sind erhältlich unter [www.fkk-online.de](http://www.fkk-online.de), [www.naturismus.ch](http://www.naturismus.ch) und [www.zuonline.ch](http://www.zuonline.ch)



### Das Naturistengelände Föhrli

Das Naturistengelände Föhrli befindet sich in Nänikon im Grossried. Es liegt in einem Naturschutzgebiet und wurde 1933 vom Verein Natur und Sport gekauft. Damals wuchs im Gelände eine Föhre, daher der Name. Mit der Zeit wurde das Föhrli ausgebaut und

bietet heute verschiedene Sportmöglichkeiten. Es verfügt über ein Klubhaus (Bild) mit Kiosk, ein Schwimmbaden, ein Volleyballfeld, einen Pétanque-Platz und Tischtennistische. Rund 600 Vereinsmitglieder jeden Alters nutzen die Anlage. (ZU)